

Bericht für das Dorfblatt:

Reservat Graströchni Holziken

Naturkundliche Exkursion vom 8. April 2018

Unter der profunden Leitung von Herrn Michael Storz vom Vorstand Birdlife Aargau fand am 8. April 2018 bei schönstem Frühlingswetter unsere Exkursion zum Naturschutzgebiet Graströchni in Holziken statt.

Mit der WSB fuhren wir bis Mittelmuhlen und spazierten zum nahegelegenen Reservat, das vor allem bekannt ist als bedeutendes Rastgebiet für Zugvögel. Wir konnten tatsächlich auch einen seltenen Zugvogel beobachten. Ein Kiebitz flog über unsere Köpfe Richtung Rapperswil.

Das Reservat Graströchni ist mit gut drei Hektaren das zweitgrösste Naturschutzgebiet des Birdlife Aargau. Es entstand auf dem Boden ehemaliger Kiesgruben, die mit Bauschutt und meist lehmigem Aushubmaterial rasch wieder aufgefüllt wurden. In der Folge entwickelten sich unterschiedliche, mosaikartig verzahnte Lebensräume: Weiher und Tümpel mit stark schwankendem Wasserstand, nasse und trockene Wiesen, Steinhaufen, Hochstauden, Büsche und einzelne Bäume. Auf der Südseite befindet sich eine gut getarnte Beobachtungsstelle.

Mehr als 100 Vogelarten konnten bis jetzt in der Graströchni beobachtet werden. Blässhuhn, Garten- und Mönchsgrasmücke, Neuntöter sowie Teichrohrsänger brüten mehr oder weniger regelmässig im Gebiet. Viel wichtiger in der ausgeräumten Suhrentaler Landschaft ist die Graströchni allerdings als Rastplatz für Zugvögel. Zur Zugzeit können viele Limikolen (Bekassine, Bruch- und Waldwasserläufer, Kampfläufer) nebst anderen selten gewordenen Vögeln wie zum Beispiel Schwarz- und Braunkehlchen festgestellt werden. Für Amphibien ist das Gebiet auch sehr wichtig, obwohl Geburtshelfer- und Kreuzkröte in den letzten Jahren leider wieder verschwunden sind.

Bei den Wirbellosen verdienen 11 Libellenarten und ein erfreulicher Bestand an Sumpfgrielen Erwähnung. Es konnten etwa 200 verschiedene Blütenpflanzen nachgewiesen werden, darunter seltene Arten wie Blutweiderich, Gelbe Schwertlilie und Grosser Sumpf-Hahnenfuss.

Auf dem Weg nach Holziken sahen wir bei einem Bauernhof Dohlen und einen Turmfalken, die in einem der Gebäude Nistplätze haben. Im Restaurant Central in Holziken hatten wir bei Speis und Trank einen gemütlichen Ausklang der Exkursion.

Jürg Hochstrasser